

# Café Kettler schließt nach fast 30 Jahren

Ausschlaggebend sind in erster Linie familiäre Gründe. Für das traditionsreiche Café an der Höckerstraße 1 wird ein Nachmieter gesucht.

Claus Frickemeier

■ **Herford.** Seit fast 30 Jahren ist das Café Kettler eine Instanz in der Herforder Innenstadt – nun schließt es seine Pforten. Heide und Thomas Kettler ist die Entscheidung nicht leicht gefallen, aber nun steht sie fest. Die Türen des beliebten Cafés schließen spätestens Ende April 2023. Sofern sich ein Nachmieter für das erst 2019 umfangreich sanierte und liebevoll dekorierte Haus im Jugendstil findet, sind die Kettlers auch früher bereit für eine Übergabe. Für die Sanierung der denkmalgeschützten Fassade hatte der Verein für Herforder Geschichte dem Besitzer Jörg Kirsten Herrig und seiner Familie im vergangenen Jahr die Pöppelmann-Medaille verliehen.

„Wir haben lange mit uns gerungen“, sagt Thomas Kettler (59). Er betreibt zusammen mit seiner Frau Heide (57) seit Juni 1995 das Café in der Höckerstraße. „Aus gesundheitlichen Gründen haben wir aber jetzt keine andere Möglichkeit gesehen“, ergänzt die Konditormeisterin. Ihre Tochter Celine ist 22 Jahre alt und leidet unter dem seltenen Rett-Syndrom, braucht

daher viel Aufmerksamkeit und Pflege. Bisher war das noch ganz gut zu schaffen, doch im nächsten Jahr steht eine wichtige Wirbelsäulen-Operation an. „Dann einfach für ein paar Monate zu schließen, geht einfach nicht“, sagt Thomas Kettler auch in Hinblick auf die acht Aushilfen, die im Unter-



Schließen ihr Geschäft nach fast 30 Jahren im Herzen der Herforder Innenstadt: Thomas und Heide Kettler.

Fotos: Claus Frickemeier

nehmen tätig sind.

Neben den familiären Aspekten sind auch noch die gestiegenen Energiekosten ein Thema gewesen. „Der Strompreis hat sich für uns verdreifacht“, sagt Kettler. Das sei unterm Strich einfach nicht mehr wirtschaftlich, zumal die weitere Entwicklung der Kosten noch nicht absehbar ist.

Schon seit 1881 befindet sich in dem denkmalgeschützten Haus eine Konditorei mit Café. Viele Herforder werden sich noch an die Cafés namens Hansberg, Leysieffer oder auch Mövenpick erinnern – insbesondere die Stammgäste – und die hatte das Café Kettler viele.

Eine von ihnen ist Hella

Müller (75), die bereits zu Hansberg-Zeiten Stammkundin war und auch das Café Kettler vom ersten Tag an kennen und schätzen gelernt hat. Die Nachricht über die bevorstehende Schließung trifft sie mitten ins Herz: „Das ist sehr traurig, der Kuchen ist einfach einmalig lecker“, sagt sie. „Ich habe mich hier immer sehr

gut aufgehoben gefühlt“, führt sie weiter aus. Insbesondere die Freundlichkeit der Kettlers und der fast schon familiäre Umgang untereinander seien für sie immer etwas Besonderes gewesen.

## Die Entscheidung ist den Kettlers nicht leicht gefallen

Heide und Thomas Kettler würden sich freuen, wenn sich bereits zum Jahresende ein Nachmieter finden würde, der mit ebenso viel Herzblut und Engagement das Café weiterführt. „Es wäre schade, wenn die guten, alten Rezepte noch von Hansberg verloren gehen würden“, betont Heide Kettler. Pralinen und Kuchen würden seit jeher in ihrem Unternehmen von Hand hergestellt werden. Das sei viel zeitaufwendiger, würde sich aber im Geschmack widerspiegeln. Und genau das schätzen bis heute die Gäste des beliebten Cafés, das mit 42 Sitzplätzen und Kundentoiletten im ersten Stock sowie zahlreichen Außenplätzen im Bereich der Fußgängerzone Platz bietet und als eine kulinarische Instanz in der Werrestadt gilt.

„Ich wünsche den Kettlers von Herzen alles Gute für die Zukunft“, betont Hella Müller und wünscht sich, dass die Kettlers nach der Schließung ihres Cafés auch endlich mal zur Ruhe kommen. „Das haben sie sich beide verdient“, findet sie und steht mit dieser Ansicht sicher nicht alleine da.